

Template zur Erstellung einer Skizze

im Rahmen des Forschungsbereichs 3.7 „Energiewende und Gesellschaft“ innerhalb des 7. Energieforschungsprogramms

Allgemeine Hinweise

- Bitte reichen Sie die Vorhabenbeschreibung zur Skizze in elektronischer Form ein unter
https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=7EFP_BMWI_FBK2018&b=18_GESELLSCHAFT_S&t=SKI
- Die Projektskizze soll die Seitenanzahl von 15 nicht überschreiten. Das nachfolgende Deckblatt, wie auch ein Inhaltsverzeichnis zählt nicht mit.
- Bei dem Template handelt es sich um eine Beispielvorlage. Es steht Ihnen frei eigene Vorlagen zu verwenden oder weitere Punkte anzufügen, die Ihrer Auffassung nach für eine Beurteilung Ihres Vorschlags von Bedeutung sind.
- Verfassen Sie Ihre Skizze bitte nach dem Prinzip „so kurz wie möglich, so lang wie nötig“. Die Skizze soll für einen fachkundigen, jedoch mit Ihrer Projektidee nicht thematisch vertrauten Leser umfassend nachvollziehbar sein, dies gilt auch für alle Aspekte der Vorhabensumsetzung.
- wichtige Hinweise zum Förderschwerpunkt:
<https://www.ptj.de/projektfoerderung/angewandte-energieforschung/energiewende-gesellschaft>
- weitere wichtige Informationen sind der Förderbekanntmachung zu entnehmen:
<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/bekanntmachung-forschungsfoerderung-im-7-energieforschungsprogramm.html>

Vorhabenbeschreibung zur Projektskizze

Akronym	
Titel	
Datum Version	
Koordinator	[Einrichtung/Firma, Name, E-Mail]
Partner	[Einrichtung/Firma, Name, E-Mail]
Themenbereich	<p>Themenfeld 1 – 11 (s. Förderaufruf)</p> <p><input type="checkbox"/> T1 Sektorübergreifende Analyse gesel. Rahmenbedingungen</p> <p><input type="checkbox"/> T2 Gesel. Bedürfnisse im Strukturwandel der Energiewende</p> <p><input type="checkbox"/> T3 Neuer Arbeitsmarkt, -umfeld, -bedingungen</p> <p><input type="checkbox"/> T4 Technikgestaltung, Technikfolgenabschätzung</p> <p><input type="checkbox"/> T5 Digitalisierung: Chancen, Hemmnisse & Akzeptanz</p> <p><input type="checkbox"/> T6 Informationsbedarfe & Vermittlungskanäle</p> <p><input type="checkbox"/> T7 Simulations-, Visualisierungs-, Komm-Forsch.</p> <p><input type="checkbox"/> T8 Akzeptanz und Partizipation</p> <p><input type="checkbox"/> T9 Reboundeffekte bzgl. Effizienz & Suffizienz + Narrative</p> <p><input type="checkbox"/> T10 Sozioökon. Effekte finanzieller Beteiligungsmöglichkeiten</p> <p><input type="checkbox"/> T11 Institutionelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit</p> <p>(Mehrfachnennungen möglich, Hauptthema dann bitte hervorheben oder anderweitig gewichten)</p>
Schlüsselwörter	
Projektkosten Fördersumme	[in TEUR] [in TEUR]
Dauer Startermin	

[Inhaltsverzeichnis]

1 Ziele

1.1 Gesamtziel des Vorhabens

Das Ziel/ die Ziele der geplanten Arbeiten möglichst prägnant und zusammengefasst darstellen.

1.2 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Es ist anzugeben, zu welchen Zielen das Vorhaben einen Beitrag leisten soll/wird. (Z.B. mit Verweis auf das 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/7-energieforschungsprogramm-der-bundesregierung.html>), der Bekanntmachung vom 18.06.2021 (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/bekanntmachung-forschungsfoerderung-im-7-energieforschungsprogramm.html>) oder anderen Rahmensetzung der Bundespolitik und Forschung.

2 Kurzerläuterung der wissenschaftlichen Idee und Vorgehensweise

2.1 Stand der Wissenschaft und Technik

Der Stand von Wissenschaft und Technik auf den vom Vorhaben berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z.B. Literatur- und Patentrecherchen) kurz zu umreißen. Es ist darzustellen, ob das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/ Entwicklungen/ Untersuchungen/ Patente ist und/oder Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können. Wir empfehlen die Abgrenzung von nationalen sowie internationalen abgeschlossenen und laufenden FuE-Vorhaben. Hierbei sind insbesondere Abgrenzungen zu oder Synergieeffekte mit anderen Forschungsvorhaben aus ähnlichen Förderungen anderer Ressorts u. a. BMBF klar darzustellen.

2.2 Qualifikation/ bisherige Arbeiten der beteiligten Partner

Hier sollen die Qualifikationen bzw. relevante Arbeiten und Erfahrungen der Projektbeteiligten aufgezeigt werden. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die für das skizzierte Projekt bedeutsam sind, darzustellen.

2.3 Lösungsweg

Der Lösungsweg soll mit Bezug zum Stand der Technik kurz umrissen werden. Bitte stellen Sie hier den innovativen Ansatz, den Mehrwert bzw. die Innovation heraus. Gehen Sie auch auf den TRL zu Beginn und zu Ende des Vorhabens ein – bemühen Sie sich bitte auch für den Förderbereich Energiewende und Gesellschaft um eine Einordnung. Erläutern Sie möglichst belastbar Aspekte des Vorhabens, die eine THG-Minderung erwarten lassen (ggf. auch quantitativ unterlegen).

2.4 Arbeits- und Ressourcenplanung

Im Arbeitsplan sollen der Arbeitsumfang und das methodische Vorgehen dargestellt werden, welche unter ökonomisch sinnvollem Einsatz von Ressourcen notwendig sind. Teilaufgaben, Arbeitsaufteilung, Spezifikationen, Probleme, Lösungswege, Meilensteine (ggf. mit Ableitung von Abbruchkriterien), Vorbehalte und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen.

Arbeitspakete (AP)	1. Jahr				2. Jahr				3. Jahr				PM
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	
1	■												
2		■		■									
3				■		■							
						■		■					
							■		■				
									■		■		
.....			■		■								
Meilensteine				◆						◆			◆

Tabelle: Beispiel zur Darstellung der Arbeitspakete mit Meilensteinen (gerne auch mit Darstellung des Arbeitsaufwandes in PM (Personenmonate)).

2.5 Projektstruktur/ Arbeitsteilung/ Zusammenarbeit mit Dritten

- a) Bei Vorhaben mit breitem Anwendungspotential (z.B. Verbundvorhaben) ist die Arbeitsteilung [Zusammenarbeit mit Dritten (Wissenschaft, Großunternehmen, KMU)] darzustellen.

Nr.	Institution	Typ	Arbeitsschwerpunkte
1		Hersteller	
2		Anwender	
3		FuE	
...		...	

Tabelle: Arbeitsteilung (Koordinator bitte an erster Stelle nennen)

- b) Stellen Sie für den Förderaufruf Energiewende & Gesellschaft gesondert kurz dar, wie (z.B. Workshops/ Umfragen/ Konsultationen etc.) und insb. mit welchen Partnern (im Konsortium/ Assoziiert/ andere Akteure) der Transfer in die Praxis erfolgt.

3 Verwertung

3.1 Allgemein

Zur Bewertung der Übertragbarkeit der Ergebnisse sind der Beitrag für das Gesamtenergiesystem zu erläutern sowie der Ergebnistransfer in die Praxis und die Wirtschaftlichkeit kurzgefasst, jedoch aussagekräftig darzustellen.

3.2 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Es soll partnerspezifisch dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte (Produkte/Systeme) und andere Nutzungen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

- Verzahnung von Forschungs- und Produktionsstrategien,
- Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/ -industrien am Standort Deutschland (u.a. Auflistung),
- Marktpotenziale und
- ökonomische Umsetzungs- und Transferchancen
- [Wichtig: stellen Sie auch immer den Eigenbedarf dar.]

3.3 **Wissenschaftliche und technische Erfolgsaussichten**

Unabhängig von den wirtschaftlichen Erfolgsaussichten sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten partnerspezifisch dargestellt werden (mit Zeithorizont) - u. a., wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. An dieser Stelle ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken (Begleitforschung des Förderschwerpunkts 3.7 sowie passfähigen Arbeitsgruppen des Forschungsnetzwerks Bioenergie), Forschungsstellen einzubeziehen und die Art und Weise der Veröffentlichung von Ergebnissen darzustellen. [Wichtig: stellen Sie auch immer den Eigenbedarf dar.]

3.4 **Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit**

Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Vorhabenergebnisse übernimmt/übernehmen soll und wie dieses angegangen werden soll. Beispiele:

- Erschließung branchenübergreifender Nutzung, z.B. verschiedener Produktentwicklungen,
- Entwicklung: Umsetzung am Markt,
- konkrete FuE-Folgeprojekte,
- [insb. Anschlussfähigkeit im Sinne des Projektnehmers]

4 **Notwendigkeit der Zuwendung**

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist (wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Risiko des Antragstellers).

5 **geschätzter Gesamtaufwand**

Nr.	Partner	PM	Personal- mittel	Sach- mittel	Gesamt	FQ	Mittel/ Dritter	Zuwendung
			€	€	€	%	€	€
1								
2								
3								
...								
Gesamt								

Tabelle: Beispiel zur Darstellung der Mittelabschätzung, 1) Material, Reisen, Investitionen, DL-Aufträge

Insb. (umfangreichere) Sachmittel sind näher zu erläutern. Sollten auch andere Ausgaben-/Kostenpositionen den üblichen Rahmen überschreiten oder von Seiten Dritter nicht gleich nachvollziehbar sein, sind diese ebenfalls zu erläutern.